

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft

Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland

an den Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages, am 15. November 2023 zur öffentlichen Anhörung zum Thema „**Herausforderung barrierefreies Reisen – neue Wege, schnellere Erfolge?**“

Aus Sicht unserer seit mehr als 15 Jahren tätigen Arbeitsgemeinschaft Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland begrüßen wir die Befassung mit dem so wichtigen Thema Barrierefreiheit im Deutschlandtourismus ausdrücklich.

„Reisen für Alle“ ist eine wichtige Basis-Infrastruktur

Mit der Datenbank „Reisen für Alle“ ist es gelungen, eine wichtige Basis-Infrastruktur zu schaffen, die bundesweit einheitlich funktioniert. Das ist ein wichtiger Meilenstein. Eine dauerhafte Sicherung dieses Systems ist unabdingbar, um verlässliche Informationen für barrierefreien Reisen zur Verfügung zu stellen.

„Reisen für Alle“ ist keine Werbepattform sondern ein Beitrag zur Teilhabe

Die Erfahrungen zeigen auch, dass das Engagement für Barrierefreiheit in den Unternehmen in den seltensten Fällen eine wirtschaftliche Entscheidung ist. Deshalb verwundert es auch nicht, dass die Zertifizierung und der Datenbankeintrag „Reisen für Alle“ auf eine eher verhaltene Resonanz stößt. Die Grundannahme, dass die Datenbank „Reisen für Alle“ eine attraktive Werbepattform für Tourismusunternehmen darstellt, ist nicht eingetroffen. So ist eine eher verhaltene Beteiligung festzustellen.

Die Datenbank muss als digitale Infrastruktur dauerhaft und zuverlässig durch die öffentliche Hand angeboten werden. Dabei sollte es selbstverständlich sein, dass Bund und Länder diese bereitstellen mit dem Ziel, die Information zu Reiseangeboten für alle Menschen verfügbar zu machen. Das ist ein klarer öffentlicher Auftrag. Ein wirtschaftlich selbsttragendes System ist in diesem Segment unrealistisch.

Gesetzliche Verpflichtung ist keine Lösung

Eine generelle gesetzliche Verpflichtung zur Beteiligung an „Reisen für Alle“ kann keine Option sein. Sie würde den ohnehin sehr starken bürokratischen Aufwand und die Kosten in der Tourismusbranche weiter erhöhen, und alle Unternehmen belasten.

Barrierefreier Tourismus braucht Engagement vor Ort

Unsere Erfahrungen und auch Erfolge in unseren zehn Mitglieds-Städten und -Regionen zeigen uns, dass die Verbesserung der Barrierefreiheit bei touristischen Angeboten und deren transparente Kommunikation an die Betroffenen mit hohem Aufwand verbunden sind. Ohne „Kümmerer“ vor Ort, die Tourismusunternehmen beraten und motivieren, würde es auf diesem Gebiet keine Fortschritte geben.

Das Beispiel der Region Ostfriesland macht das sehr deutlich. Dort ist es mit großem Einsatz gelungen 170 Unternehmen in die Datenbank „Reisen für Alle“ aufzunehmen. Das sind 6,6% aller Einträge in ganz Deutschland (aktuell ca. 2.500).

Ausreichende Ressourcen auf allen Ebenen sind die Grundlage, um die Datenbank zum langfristigen Erfolg zu führen. Dazu ist es wichtig zu wissen, dass auf Destinationsebene ein hohes Engagement zur Motivation und Begleitung der Leistungsanbieter notwendig ist und Kümmerer vor Ort benötigt werden. Auch diese folgen nicht in erster Linie wirtschaftlicher Motivation, sondern sind ein Beitrag zum Gemeinwohl.

Regions- und Städtezertifizierungen bieten die Möglichkeit die Erlebbarkeit der Destination für behinderte Menschen als Ganzes darzustellen. Die mit sehr viel Mühe aufbereiteten „Angebotsbündel“, die nur aus klassifizierten Betrieben bestehen, sind im Marketing gegenüber der Zielgruppe ausgesprochen wirksam. Die Bündel verdeutlichen, dass man dort nicht nur schlafen kann, sondern eben auch in ein Museum oder in das Theater gehen kann – also die „gesamte“ Stadt erlebbar ist. Erfurt ist hierfür ein sehr gutes Beispiel.

„Reisen für Alle“ muss zukunftssicher gestaltet werden

Hierzu verweisen wir auf das Eckpunktepapier der Unterarbeitsgruppe des Bund-Länder-Ausschusses. Die langfristige Sicherstellung der Betreibung der Datenbank muss gewährleistet sein. Eine Ausweitung der Schnittstellen und die Kommunikation der Angebote über die touristischen Webseiten, aber auch die Systeme der Verwaltungen kann die Reichweite erhöhen.

Über die Arbeitsgemeinschaft Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland

Zehn deutsche Urlaubsregionen und Städte haben sich seit 2008 zur Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland zusammengeschlossen. Seit 2018 trägt die AG den Namen Leichter Reisen. Gemeinsam leisten die Mitglieder Pionierarbeit bei der Entwicklung von Reiseangeboten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Hör- und Sehbehinderungen, für Gehörlose und Blinde sowie für Familien und Senioren. Sie fungieren als Praktiker an der touristischen Basis und sind Schnittstelle und Berater für touristische Partner, Verbände und der Politik auf Länder- und Bundesebene.

Pirna, 02.11.2023

im Namen der Arbeitsgemeinschaft

Tino Richter

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft

Leichter Reisen – Barrierefreie Urlaubsziele in Deutschland